

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 13: Osternummer

Artikel: Auf der Kronenbörse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf der Kronenbörse

König von Polen,
Herzog von Kurland,
Äbrei von Rumänien
Und Fürst der Sinnen:
Was war' zu holen,
Noch zu gewinnen
Für der Dynasten Appetit:
Politisch Lied — ein garstig' Lied!

Gki

Etymo-logische Studie

Moritz war ein kleiner Laufesunge, den beständig das Sell juckte. Er mochte die kurzschichtige Tante Chlotilde nicht leiden, weil sie ihm Ohrfeigen zu geben pflegte, ohne sichhaltigen Grund zu haben. „Dem werden wir abhelfen,“ dachte Moritz und legte ihr, als sie sich wieder schlagfertig machte, flugs ein Nadelkissen auf den Sitz. Dann wartete er den Eindruck dieser Begründung ab. Er war tief. Tante Chlotilde stürzte, das Nadelkissen wie einen Egel an sich geheftet, in einer schreienden Haltung auf ihr Zimmer,

wo sie sich aller Aeußerlichkeiten entkleidete, um die runden Punkte der hinterhältigen Angelegenheit zu studieren. Moritz, der das Schlüsselloch durchschaute, nahm den Akt wahr und entfloß erst, als das schlagende Wetter wieder im Anzug war. Er suchte die Straße und einen blinden Orgeldreher auf, für dessen Almosen Sammlung er im Vorbeiweg eine ergreifende Teilnahme zeigte.

Nun sann er darüber nach, wie er den Nachmittag am spannendsten verleben könnte.

Es war wirklich wenig los, die Ungebundenheit der vergangenen Friedensjahre war dahin und die allgemeine Lage so gespannt, daß ihm fast nichts zu tun übrig blieb. Da sah er einen Polizeimann mit abgespannten Sägen um die Ecke biegen... und mußte, daß er seine Pläne an den Mann bringen würde. Mit der ihm eigenen Behendigkeit erklimm er einen hohen Bretterzaun, entnahm seiner Hosentasche einen alten (Emmen)-Taler und warf ihn wohlgezielt nach der nächsten Gaslaterne, die ihre leuch-

tende Mission aus elektrischen Gründen aufgegeben hatte. Ein hörbares Klirren — und die letzten Reste des Scheinwesens lagen in Trümmern. Der Polizeimann kam, hochrot angelaufen. „Durchschlagender Erfolg, was!“ krächte Moritz hinunter und blieb ruhig sitzen, da der Arm der Gerechtigkeit einer so hochgestellten Persönlichkeit wie Moritz nicht gemachsen war. Aber die Frühlingsluft und der Schnurrbart der Gerechtigkeit zitterten vor verborgenen Lebenskräften. „Warte, ich ertwischt dich, du heruntergekommener Schlingel!“ — „Noch bin ich oben,“ gab der Laufesunge zurück und sah mit Behagen die zunehmende Spannung in den Adern des Drohenden! dann schwang er sich auf der Innenseite des Sauns zur Erde und suchte das Weite.

Nachdem er es gefunden hatte, plagte ihn wieder die Langeweile, da er nichts befaß, womit er die Zeit kürzen konnte. Er ging daher heim, wo ihn die Abwesenheit der Tante erfreute und entdeckte bei dem nach der Straße blickenden Küchenfenster

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

„Stadttheater“

Samstag und Ostersonntag: Geschlossen.
Ostersonntag, nachm. 4 Uhr: „Parsival“, Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Pechvogel und die tolle Bande“, (Uraufführung) von C. A. Bernoulli.
Ostersonntag und Ostersonntag: Geschlossen.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Walzertraum“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

„Bollerei“

Schiffstraße 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

— Eine Sehenswürdigkeit Zürichs! —

Frau Sophie Egli 1842

Restaurant

St. Gotthard

Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof



+100 Abbildungen

enthält meine neue Preisliste über alle Gummiwaren, sanitären Hilfsmittel für Hygiene und Körperpflege. Bekannt für große Auswahl u. frische Ware. 1797

Sanitätsgeschäft Südböhr.
Zürich-R. 8, Seefeldstr. 98.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Spezialausschank: Prima, Rheinfelder-Feldschlösschenbier, Original Münchner und Wiener Küche

Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei

Jean Frey :: Zürich

Werkstätte für moderne Reklame.